

Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung Textilpflegerin EFZ / Textilpfleger EFZ

Inhaltsverzeichnis

- A) Handlungskompetenzen
 - 1 Begriffsklärungen
 - 2 Fachkompetenzen / Leitziele, Richtziele und Leistungsziele
 - 3 Methodenkompetenzen
 - 4 Sozial- und Selbstkompetenzen
 - 5 Taxonomie der Leistungsziele
 - B) Lektionentafel der Berufsfachschule
 - C) Organisation, Aufteilung und Dauer der Überbetrieblichen Kurse (ÜK)
 - D) Qualifikationsverfahren
 - E) Genehmigung und Inkrafttreten
- Anhang: Verzeichnis der Unterlagen zur Umsetzung der beruflichen Grundbildung

Teil A) Handlungskompetenzen

1. Begriffsklärungen

Kompetenzen

Fachkompetenzen

Die Fachkompetenzen befähigen die Textilpflegerinnen und Textilpfleger, fachliche Aufgaben im Beruf – **sowohl im Textilreinigungsbereich wie auch in der Wäscherei** – zu bewältigen sowie den wechselnden Anforderungen im Beruf gerecht zu werden und diese zu bewältigen.

Methodenkompetenzen

Die Methodenkompetenzen ermöglichen den Textilpflegerinnen und Textilpflegern eine geordnete und geplante Arbeitsweise, einen sinnvollen Einsatz der Hilfsmittel und das zielgerichtete Lösen von Problemen.

Sozial- und Selbstkompetenzen

Die Sozial- und Selbstkompetenzen ermöglichen den Textilpflegerinnen und Textilpflegern, zwischenmenschliche Beziehungen zu gestalten und Herausforderungen in Kommunikations- und Teamsituationen sicher zu bewältigen. Dabei stärken sie ihre Persönlichkeit und sind bereit, an ihrer eigenen Entwicklung zu arbeiten.

Die Methoden- wie auch die Sozial- und Selbstkompetenzen werden immer zusammen mit den Fachkompetenzen gefördert. Deshalb sind bei den Fachkompetenzen jeweils solche angegeben, die sich hier besonders gut für die Ausbildung eignen.

2. Fachkompetenzen / Leitziele, Richtziele und Leistungsziele

Fachliche Kompetenzen in der Ausbildung zu Textilpflegerinnen und Textilpflegern werden über die drei Stufen Leitziele, Richtziele und Leistungsziele konkretisiert. Zusammen mit den Leistungszielen eignen sich die Textilpflegerinnen und Textilpfleger die geforderten Methoden- sowie Sozial- und Selbstkompetenzen an.

Leitziele

Leitziele beschreiben in allgemeiner Form, welche Themengebiete und Kompetenzbereiche zur Berufsausbildung gehören. Es wird zudem begründet, weshalb diese Themengebiete von Bedeutung sind. Die sieben Leitziele der Textilpflegerinnen und der Textilpfleger gelten für alle Lernorte.

Richtziele

Richtziele übersetzen ein Leitziel in Verhalten, das Lernende in bestimmten Situationen zeigen sollen. Sie konkretisieren was gelernt werden soll und welche Haltungen der Lernenden dabei bedeutsam sind. Die Richtziele gelten für alle Lernorte.

Leistungsziele

Die Leistungsziele beschreiben die einzelnen Fachkompetenzen. Die Leistungsziele beziehen sich spezifisch auf die drei Lernorte Betrieb, Berufsfachschule und überbetrieblicher Kurs. Die betrieblichen Leistungsziele sind sowohl im Textilreinigungsbereich wie auch in der Wäscherei zu erreichen.

In der Ausbildung zur Textilpflegerin und zum Textilpfleger werden die folgenden Fachkompetenzen in der Form von Leit-, Richt- und Leistungszielen gefördert:

Leitziel 1 Arbeitsorganisation

Mit einer durchdachten und reibungslosen Arbeitsorganisation wird die Effizienz und die Produktivität der Dienstleistung Textilpflege wesentlich mitbestimmt. Textilpfleger beherrschen deshalb die Aufgaben und Schritte in der Organisation ihrer Arbeit, gestalten diese mit und stellen damit optimale Betriebsabläufe sicher. Sie übernehmen alle Aufgaben und Funktionen, damit die Schritte von der Annahme bis zur Ausgabe von Reinigungs- und Waschgütern reibungslos funktionieren.

Richtziel

1.1	Der Lernende ¹ ist sich der Bedeutung der korrekten Annahme und Kennzeichnung von Aufträgen bewusst. Er nimmt Wasch- und Textilreinigungsaufträge fachmännisch und nach den Vorgaben des Betriebes entgegen.
-----	---

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK ²
1.1.1	Der Lernende erklärt die einzelnen Schritte der Eingangskontrolle.	K2	X		
1.1.2	Der Lernende erklärt die Technik und die Funktion von möglichen Kennzeichnungssystemen.	K2	X		
1.1.3	Der Lernende erfasst die Kundenaufträge fachgerecht und gemäss den betrieblichen Abläufen.	K3		X	X
1.1.4	Der Lernende wendet die betriebseigenen Kennzeichnungssysteme an.	K3		X	
1.1.5	Der Lernende kennzeichnet die Textilien gemäss Vorgaben des Betriebes.	K3		X	X

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Arbeitstechniken und Problemlösen (M1)
- Kommunikationsfähigkeit (S3)

¹ In der Folge wird der Einfachheit halber jeweils die Form «der Lernende» verwendet, wobei damit selbstverständlich die weibliche Form «die Lernende» stets mitgemeint ist.

² Mit ÜK ist Überbetrieblicher Kurs gemeint.

Richtziel

1.2	Der Lernende ist sich der Bedeutung der korrekten Triage des Reinigungs- und Waschgutes bewusst und führt die Schritte in der Weiterverarbeitung von Textilien fachgerecht und gemäss den geltenden Regeln um.
-----	--

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
1.2.1	Der Lernende erklärt die Textilpflegekennzeichen.	K2	X		
1.2.2	Der Lernende interpretiert die Textilpflegekennzeichen und ordnet die Artikel den entsprechenden Bearbeitungsmethoden zu.	K4		X	X
1.2.3	Der Lernende erklärt die Kriterien der Sortierung und der Zusammenstellung der Chargen.	K2	X		
1.2.4	Der Lernende stellt die einzelnen Chargen fachgerecht zusammen.	K3		X	X
1.2.5	Der Lernende entscheidet bei problematischen Artikeln über das weitere Vorgehen.	K5		X	X
1.2.6	Der Lernende erkennt defekte Artikel und trägt sie im Schadenbuch ein.	K3		X	X

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Arbeitstechniken und Problemlösen (M1)
- Eigenverantwortliches Handeln (S1)

Richtziel

1.3	Der Lernende ist sich bewusst, dass die Textilien nach einem Arbeitsschritt schnell und korrekt weiterbearbeitet werden müssen. Er ist fähig, die gewaschenen/gereinigten Textilien dem richtigen nächsten Bearbeitungsschritt zuzuweisen.
-----	--

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
1.3.1	Der Lernende erklärt den optimalen Warenfluss.	K2	X		
1.3.2	Der Lernende leitet die Artikel dem nächsten Bearbeitungsschritt zu.	K3		X	X
1.3.3	Der Lernende identifiziert interne Rückläufer.	K3		X	
1.3.4	Der Lernende ordnet die Rückläufer den entsprechenden Bearbeitungsmethoden zu.	K4		X	
1.3.5	Der Lernende überprüft den Erfolg der Nachbehandlung und entscheidet über das weitere Vorgehen.	K5		X	
1.3.6	Der Lernende erkennt aufgrund von Rückläufern systematische Fehler und Probleme im Produktionsablauf.	K4		X	

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln (M2)
- Eigenverantwortliches Handeln (S1)

Richtziel

1.4	Der Lernende ist fähig, die Ausgabe sowie die Spedition der vollständig aufbereiteten Textilien selbstständig und pflichtbewusst zu organisieren.
-----	---

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
1.4.1	Der Lernende erklärt die Möglichkeiten der Postenzusammenstellung.	K2	X		
1.4.2	Der Lernende stellt Kundenposten zusammen.	K3		X	
1.4.3	Der Lernende kontrolliert die Kundenposten auf Qualität, Vollständigkeit und Liefertermin.	K4		X	
1.4.4	Der Lernende verpackt die Kundenposten fachgerecht.	K3		X	
1.4.5	Der Lernende erstellt die Auslieferungspapiere korrekt und vollständig.	K3		X	
1.4.6	Der Lernende zeigt die Bedeutung der internen und externen Logistik der Textilien auf.	K2	X		

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln (M2)
- Belastbarkeit (S7)

Leitziel 2 Verfahrenstechnik

Mit der richtigen Wahl und dem fachgerechten Einsatz der Verfahrenstechnik werden die Qualität des Warenausfalls und die Werterhaltung der Textilien wesentlich mitbestimmt. Textilpfleger beherrschen die gängigen Verfahrenstechniken und sind fähig, die Arbeitsschritte und Aufgaben von der Warenschau, den verschiedenen Pflegeverfahren bis hin zu Detachur- und Finish-Arbeiten fachgerecht und selbstständig zu erledigen.

Richtziel

2.1	Der Lernende ist sich der zentralen Bedeutung einer sorgfältigen Warenschau bewusst und führt alle Schritte der erweiterten Warenschau fachgerecht und effizient durch.
-----	---

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
2.1.1	Der Lernende erklärt die Prinzipien einer umfassenden Warenschau.	K2	X		
2.1.2	Der Lernende führt die Warenschau gemäss den betrieblichen Vorgaben durch.	K3		X	X
2.1.3	Der Lernende erkennt besondere, allenfalls problematische Materialdeklarationen und trifft die notwendigen Vorkehrungen.	K5		X	X
2.1.4	Der Lernende erkennt besondere, allenfalls problematische Applikationen, Drucke sowie Färbungen und trifft die notwendigen Vorkehrungen.	K4		X	X
2.1.5	Der Lernende setzt bei Bedarf Vorbehaltserklärungen und Schadenbuch ein.	K3		X	

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Beratungs- und Verkaufsmethoden (M6)
- Kommunikationsfähigkeit (S3)

Richtziel

2.2	Der Lernende ist fähig, alle Schritte in der Vorbehandlung (Vordetachur) von Textilien fachgerecht durchzuführen. Dabei handelt er effizient und ökonomisch und beachtet ökologische Kriterien durchdacht.
-----	--

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
2.2.1	Der Lernende erklärt die Schmutzarten nach deren Löslichkeit.	K2	X		
2.2.2	Der Lernende lokalisiert und identifiziert Verschmutzungen.	K4		X	
2.2.3	Der Lernende erklärt die Grundsätze der Vordetachur.	K2	X		
2.2.4	Der Lernende bestimmt die geeigneten Vorbehandlungsmethoden und -mittel und setzt diese optimal ein.	K5		X	
2.2.5	Der Lernende beachtet die optimale Verweildauer und Einsatzmenge der Vorbehandlungsmittel.	K3		X	
2.2.6	Der Lernende verhindert Schäden bei der Vorbehandlung, indem er durch Analyse die Methoden auf die Empfindlichkeit des Textilmaterials und der Färbung abstimmt.	K5		X	

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Arbeitstechniken und Problemlösen (M1)
- Lebenslanges Lernen (S2)

Richtziel

2.3	Der Lernende ist fähig, Textilien zu reinigen und zu waschen. Er orientiert sich dabei an den Kundenbedürfnissen, an betrieblichen Gesichtspunkten wie auch an ökonomischen und ökologischen Standards.
-----	---

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
2.3.1	Der Lernende berechnet Volumen und Beladeverhältnis.	K3	X		
2.3.2	Der Lernende belädt die Maschinen nach reinigungs- und waschtechnischen Kriterien optimal.	K3		X	X
2.3.3	Der Lernende erklärt die verschiedenen Pflegeverfahren.	K2	X		
2.3.4	Der Lernende erklärt das System des Sinner'schen Kreises.	K2	X		
2.3.5	Der Lernende legt das Wasch-, Nassreinigungs- und Lösemittelreinigungsverfahren fest und beschreibt dessen Ablauf.	K3		X	X
2.3.6	Der Lernende erstellt Wasch- und Reinigungsprogramme und berechnet Dosierung und Flottenverhältnis.	K5	X	X	
2.3.7	Der Lernende bestimmt die Wasch-, Löse-, Desinfektions- und Hilfsmittel.	K5		X	X
2.3.8	Der Lernende wählt das entsprechende Wasch- und Reinigungsprogramm und kontrolliert dessen ordnungsgemässen Ablauf.	K4		X	X
2.3.9	Der Lernende überprüft die Qualität der Wasch- und Reinigungsflotte.	K4		X	X
2.3.10	Der Lernende erklärt die verschiedenen Möglichkeiten der Ausrüstverfahren.	K2	X		
2.3.11	Der Lernende bestimmt kundenspezifisch die verschiedenen Ausrüstverfahren.	K5		X	
2.3.12	Der Lernende kennt die Stoffkreisläufe und beschreibt die Wirkung der Reinigungs-, Wasch- und Waschlösungsmittel auf das Ökosystem.	K2	X		

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Systemisches Denken (M4)
- Eigenverantwortliches Handeln (S1)

Richtziel

2.4	Der Lernende ist sich der Bedeutung der korrekten Nachbehandlung bewusst und führt alle Schritte der Nachdetachur selbstständig, fachgerecht und effizient durch.
-----	---

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
2.4.1	Der Lernende kontrolliert visuell den Behandlungserfolg.	K4		X	
2.4.2	Der Lernende lokalisiert und identifiziert verbliebene Flecken.	K4		X	
2.4.3	Der Lernende erklärt das Detachurschema und dessen effiziente Anwendung.	K2	X		
2.4.4	Der Lernende setzt die geeigneten Mittel sowie Techniken ein und stimmt diese auf allfällige Vorbehandlungen sowie Gewebe, Materialien und Färbungen ab.	K5		X	X
2.4.5	Der Lernende setzt die optimale Einsatzmenge der Nachbehandlungsmittel ein.	K3		X	X
2.4.6	Der Lernende entscheidet über eine weitere Behandlung oder den Abbruch der Nachbehandlung.	K5		X	X
2.4.7	Der Lernende erklärt die Risiken der Nachdetachur und mögliche Folgeschäden.	K2	X		
2.4.8	Der Lernende verhindert Schäden bei der Nachdetachur, indem er die Risiken abschätzt.	K4		X	X
2.4.9	Der Lernende erklärt die verschiedenen Bleichverfahren.	K2	X		
2.4.10	Der Lernende bleicht die Textilien bei Bedarf.	K3		X	X

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Arbeitstechniken und Problemlösungen (M1)
- Kreativitätstechniken (M7)
- Lebenslanges Lernen (S2)

Richtziel

2.5	Der Lernende ist fähig, die verschiedenen Finish-Arbeiten an allen gebräuchlichen Textilien fachgerecht und selbstständig durchzuführen.
-----	--

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
2.5.1	Der Lernende erklärt Handhabung und Funktionsweise der Finish-Geräte.	K2	X		
2.5.2	Der Lernende bedient die Finish-Geräte selbstständig und energieeffizient.	K3		X	X
2.5.3	Der Lernende arbeitet im Finish-Bereich nach allgemein gültigen Qualitäts- und Leistungsstandards.	K3		X	X
2.5.4	Der Lernende schätzt die Risiken falscher Handhabungen von Finish-Geräten ab.	K4		X	X

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Arbeitstechniken und Problemlösungen (M1)
- Teamfähigkeit (S5)

Leitziel 3 Stoffe und Fasern

Die richtige Wahl und der fachgerechte Einsatz der Veredelungs- und Konfektionstechniken ist eine wichtige Voraussetzung, um der Materialvielfalt und der Komplexität der Textilien in der täglichen Arbeit Rechnung zu tragen. Textilpfleger nutzen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, um in ihrem Arbeitsbereich die Qualität von Textilien zu beurteilen, das geeignete Verfahren zu bestimmen und dieses zu begründen.

Richtziel

3.1	Der Lernende ist in der Lage, den Produktionsprozess von den Rohstoffen bis zu den Garnen und Geweben zu erklären.
-----	--

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
3.1.1	Der Lernende nennt die einzelnen Produktionsschritte bei der Herstellung von Garnen und Geweben.	K1	X		---
3.1.2	Der Lernende unterscheidet die einzelnen Produktionsschritte bei der Herstellung von Garnen und Geweben.	K2			X
3.1.3	Der Lernende unterscheidet die verschiedenen Gewebebindungen.	K2	X		X
3.1.4	Der Lernende passt die Behandlungsmethoden den Gewebebindungen an.	K5		X	

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Lernstrategien (M5)
- Lebenslanges Lernen (S2)

Richtziel

3.2	Der Lernende erkennt die Bedeutung der sorgfältigen Analyse von Textilien und ist fähig, die textilen Fasern zu identifizieren und zu differenzieren.
-----	---

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
3.2.1	Der Lernende erklärt den Faserbaum.	K2	X		
3.2.2	Der Lernende identifiziert mit taktilen Fähigkeiten oder unter Zuhilfenahme einfacher Hilfsmittel (z.B. Flammprobe) die Fasern.	K4		X	X
3.2.3	Der Lernende erläutert Eigenschaften der Textilfasern und zeigt Konsequenzen für die Pflege und Reinigung von Textilien auf.	K5	X		X

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Lernstrategien (M5)
- Lebenslanges Lernen (S2)

Richtziel

3.3	Der Lernende erkennt die Einsatzmöglichkeiten der Ausrüstungs- und Veredelungsarten wie auch die Bedeutung der Konfektionsarten und deren Auswirkungen auf die Behandlungsmethoden.
-----	---

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
3.3.1	Der Lernende benennt Ausrüstungs- und Veredelungsarten und zeigt deren Einsatzmöglichkeiten anhand von typischen Beispielen auf.	K2	X		X
3.3.2	Der Lernende erneuert bestehende Ausrüstungen fachgerecht.	K3		X	
3.3.3	Der Lernende kann Färbungs- und Druckarten aufzählen sowie Echtheiten und Beständigkeiten benennen.	K1	X		X
3.3.4	Der Lernende erkennt die Besonderheiten von Konfektionen, Färbungen und Drucken, welche sich auf die Verfahren der Textilpflege auswirken.	K4		X	

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Lernstrategien (M5)
- Lebenslanges Lernen (S2)

Leitziel 4 Betriebsmittel und Energieträger

Um in den verschiedenen Schritten des Arbeitsprozesses Textilien fachgerecht zu bearbeiten und pflegen, werden verschiedene Betriebsmittel wie etwa Chemikalien, Lösemittel, Wasser oder Strom wie auch unterschiedliche Energieträger (Dampf, Öl, Gas und dergleichen) eingesetzt. Textilpfleger setzen die Betriebsmittel und Energieträger fachgerecht, ökonomisch und ökologisch durchdacht ein. Sie kontrollieren die Lager, stellen deren Bestand sicher und lagern Betriebsmittel und Energieträger gemäss den allgemeinen Regeln und den betrieblichen Vorgaben.

Richtziel

4.1	Der Lernende ist sich der Vielfalt, der Arten und Einsatzmöglichkeiten der Betriebsmittel bewusst und setzt diese fachgerecht und gemäss den betrieblichen Vorgaben effizient und ökologisch sinnvoll ein.
-----	--

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
4.1.1	Der Lernende benennt die in der Textilpflege angewendeten Betriebsmittel.	K1	X		
4.1.2	Der Lernende zählt die Inhaltsstoffe der wichtigsten Betriebsmittel auf und erklärt deren Wirkung auf die Textilien sowie auf die Stoffkreisläufe.	K2	X		
4.1.3	Der Lernende setzt die Betriebsmittel ihren Eigenschaften und ihrem Verwendungszweck entsprechend ein.	K3		X	
4.1.4	Der Lernende erklärt die Unterschiede zwischen Wasser und den Lösemitteln und differenziert die verschiedenen Lösemittel untereinander.	K4	X		
4.1.5	Der Lernende erklärt Bedeutung und Auswirkung des pH-Wertes sowie der Wasserqualität.	K2	X		
4.1.6	Der Lernende erklärt die Systeme der Wasseraufbereitung.	K2	X		
4.1.7	Der Lernende kontrolliert und bestimmt die Wasserhärte und den pH-Wert sowie die Qualität der Betriebsmittel.	K4		X	

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln (M2)
- Eigenverantwortliches Handeln (S1)

Richtziel

4.2	Der Lernende ist sich der Vielfalt, der Arten und Einsatzmöglichkeiten der Energieträger bewusst und setzt diese fachgerecht und gemäss den betrieblichen Vorgaben effizient und ökologisch sinnvoll ein.
-----	---

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
4.2.1	Der Lernende benennt die in der Textilpflege verwendeten Energieträger.	K1	X		
4.2.2	Der Lernende erklärt die ökonomischen und ökologischen Vor- und Nachteile der in der Textilpflege verwendeten Energieträger.	K2	X		
4.2.3	Der Lernende erklärt den Einsatzzweck der verschiedenen Energieträger und deren Abhängigkeit untereinander.	K2		X	
4.2.4	Der Lernende erläutert die verschiedenen Dampfarten.	K2	X		
4.2.5	Der Lernende beschreibt verschiedene Systeme der Energierückgewinnung.	K2	X		

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Systemisches Denken (M4)
- Lebenslanges Lernen (S2)

Richtziel

4.3	Der Lernende erkennt den Wert einer sauberen Lagerorganisation. Er setzt die allgemeinen und betrieblichen Prinzipien der Lagerorganisation und -bewirtschaftung um und stellt damit die Verfügbarkeit der Betriebsmittel sicher.
-----	---

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
4.3.1	Der Lernende kontrolliert Typ und Menge der gelieferten Betriebsmittel und Energieträger und vergleicht sie mit den Bestellungen.	K4		X	
4.3.2	Der Lernende kennt die verschiedenen Lagerorte und -formen.	K1		X	
4.3.3	Der Lernende besorgt Nachschub aus dem betriebsinternen Lager.	K3		X	
4.3.4	Der Lernende nennt die wichtigsten Lieferanten der Betriebs- und Hilfsmittel sowie der Energieträger.	K1		X	
4.3.5	Der Lernende erkennt Fehler in der Lagerorganisation und erarbeitet Verbesserungsvorschläge.	K5		X	

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Informations- und Kommunikationsstrategien (M3)
- Kommunikationsfähigkeit (S3)

Leitziel 5 Maschinen, Geräte und Installationen

Um die Dienstleistung Textilpflege kundengerecht und effizient in Wäschereien und in Textilreinigungen zu erbringen, werden verschiedenste Maschinen, Geräte und Installationen eingesetzt. Darunter fallen etwa Auszeichnungssysteme, Wasch- und Reinigungssysteme, Finishgeräte, Energieerzeuger. Die Textilpfleger beherrschen deren sichere Handhabung sowie Bedienung und führen fachgerecht die Unterhalts- und Wartungsarbeiten aus und stellen damit deren Werterhalt und die einwandfreie und kontinuierliche Funktionsweise sicher. So sind Textilpfleger in der Lage, Störungen zu erkennen und nach Möglichkeit zu beheben.

Richtziel

5.1	Der Lernende ist sicher im Umgang mit Waschschleudermaschinen, Waschstrassen sowie Reinigungsmaschinen und ist fähig, deren fachgerechte und energieeffiziente Steuerung, Funktionsweise und deren Werterhalt sicherzustellen.
-----	--

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
5.1.1	Der Lernende bezeichnet und erklärt die Maschinenkomponenten.	K2	X		
5.1.2	Der Lernende erklärt den Maschinenaufbau.	K2	X		X
5.1.3	Der Lernende steuert die Maschinen gemäss ihrer Funktionsvielfalt.	K3		X	X
5.1.4	Der Lernende überwacht das einwandfreie Funktionieren der Maschinen und deren Dosieranlagen und behebt einfache Störungen.	K4		X	X
5.1.5	Der Lernende führt die periodischen Wartungen und einfache Unterhaltsarbeiten durch.	K3		X	X

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Arbeitstechniken und Problemlösen (M1)
- Eigenverantwortliches Handeln (S1)

Richtziel

5.2	Der Lernende ist sicher im Umgang mit Sortieranlagen, Kennzeichnungs- und Finish-Geräten sowie Falt- und Verpackungsmaschinen und ist fähig, deren fachgerechte Steuerung, Funktionsweise und den Werterhalt sicherzustellen.
-----	---

Leistungsziele

		K-Stufe	Schule	Betrieb	ÜK
				Reinigung <u>und</u> Wäscherei	
5.2.1	Der Lernende bezeichnet und erklärt die Geräte- und Maschinenkomponenten und deren Funktionsweisen.	K2	X		
5.2.2	Der Lernende erklärt den Geräte- und Maschinenaufbau.	K2	X		
5.2.3	Der Lernende bedient die Geräte, Anlagen und Maschinen gemäss ihrer Funktionsvielfalt.	K3		X	X
5.2.4	Der Lernende überwacht das einwandfreie Funktionieren der Geräte, Anlagen und Maschinen und behebt einfache Störungen.	K4		X	
5.2.5	Der Lernende führt die periodischen Wartungen und einfache Unterhaltsarbeiten durch.	K3		X	

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Systemisches Denken (M4)
- Teamfähigkeit (S5)

Richtziel

5.3	Der Lernende ist fähig, alle betriebsspezifischen Installationen der Energieerzeugung in Betrieb zu nehmen und zu überwachen und damit die Produktionsvoraussetzungen sicherzustellen.
-----	--

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
5.3.1	Der Lernende bezeichnet die Energieerzeuger.	K2	X		
5.3.2	Der Lernende erklärt den Aufbau der Energieerzeuger.	K2	X		
5.3.3	Der Lernende nimmt die Energieerzeuger in Betrieb und setzt sie ausser Betrieb.	K3		X	
5.3.4	Der Lernende überwacht das einwandfreie Funktionieren der Installationen und behebt einfache Störungen.	K4		X	
5.3.5	Der Lernende führt die periodischen Wartungen und einfache Unterhaltsarbeiten durch.	K3		X	

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln (M2)
- Lebenslanges Lernen (S2)

Leitziel 6 Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

Die Betriebs- und Arbeitssicherheit sowie der Gesundheits- und Umweltschutz sind wichtig, um die Mitarbeitenden, die Kunden und die Natur von unerwünschten Einflüssen und Schädigungen zu schützen. Textilpflegerinnen und Textilpfleger kennen die wichtigen gesetzlichen Grundlagen und deren Bedeutung für ihre Arbeit. Sie treffen präventive Vorkehrungen und vermeiden Ereignisse, welche die Gesundheit und/oder die Umwelt gefährden. Im Schadensfall handeln sie korrekt gemäss den allgemeinen Regeln und den betrieblichen Vorgaben.

Richtziel

6.1	Der Lernende erkennt die Bedeutung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes und ist fähig, die Vorschriften und Massnahmen arbeitsplatz- und personenbezogen pflichtbewusst anzuwenden.
-----	--

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
6.1.1	Der Lernende ist fähig, die Inhalte der EKAS-Broschüre «Unfall – kein Zufall! – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Textilpflegebetrieben» ³ zu interpretieren.	K4	X		
6.1.2	Der Lernende kennt die Bedeutung der Branchenlösung «Sicherheit und Gesundheitsschutz in Textilpflegebetrieben» ⁴ .	K1	X		
6.1.3	Der Lernende erkennt potenzielle Gefahren, welche zum Beispiel von Heisswasser, Dampf und dergleichen ausgehen können.	K4		X	X
6.1.4	Der Lernende kennt die branchenspezifischen Gesundheitsschutz- und Hygienevorschriften.	K1	X		
6.1.5	Der Lernende wendet die branchenspezifischen Gesundheitsschutz- und Hygienevorschriften an und schützt sich entsprechend.	K3		X	X
6.1.6	Der Lernende wendet die Vorschriften punkto Arbeitssicherheit der jeweiligen Maschinen- und Gerätehersteller an.	K3		X	X
6.1.7	Der Lernende erklärt den richtigen Umgang mit Chemikalien und deren korrekte Lagerung.	K2	X		

³ ©EKAS 2006

⁴ ©VTS 2000

6.1.8	Der Lernende geht mit Chemikalien vorschriftsgemäss um.	K3		X	
6.1.9	Der Lernende ist fähig, die Bedeutung der Sicherheitsdatenblätter der Chemikalien zu erklären.	K2	X		
6.1.10	Der Lernende trägt die vorschriftsgemässe persönliche Schutzausrüstung (PSA).	K3		X	X
6.1.11	Der Lernende kennt die Notfall-Organisation des Betriebes und kann die notwendigen Massnahmen aufzeigen.	K2		X	

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Lernstrategien (M5)
- Kommunikationsfähigkeit (S3)

Richtziel

6.2	Der Lernende ist sich bewusst, dass die gesetzlichen Vorschriften des Umweltschutzes einzuhalten sind. Er setzt alle Massnahmen zum Schutz der Umwelt sicher und fachgerecht um.
-----	--

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
6.2.1	Der Lernende konsultiert und erklärt die geltenden branchenspezifischen gesetzlichen Vorschriften aus dem Umweltschutzbereich.	K2	X		
6.2.2	Der Lernende setzt die geltenden branchenspezifischen gesetzlichen Grundlagen und deren Vorgaben des Umweltschutzbereichs um.	K3		X	
6.2.3	Der Lernende erklärt das Abfallkonzept des Betriebes.	K2		X	
6.2.4	Der Lernende entsorgt Abfälle vorschriftsgemäss.	K3		X	
6.2.5	Der Lernende kennt und erklärt die Möglichkeiten der Energieeinsparung.	K2	X		
6.2.6	Der Lernende verhält sich im Störfall richtig.	K3		X	

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Informations- und Kommunikationsstrategien (M3)
- Belastbarkeit (S7)

Leitziel 7 Kundenkontakte und Marketing

Für den Geschäftserfolg in modernen Dienstleistungsbetrieben und für die Zufriedenheit der Kunden sind freundliche Kundenkontakte, die fachgerechte Beratung und ein gutes Marketing von grosser Bedeutung. Textilpflegerinnen und Textilpfleger setzen einfache Marketinginstrumente der Verkaufsförderung und der Zusatzdienstleistungen in ihrem Arbeitsbereich ein, um Kunden zu binden und die Marktposition zu verbessern. Sie beraten Kunden fachgerecht und freundlich und bearbeiten Reklamationen zielorientiert.

Richtziel

7.1	Der Lernende erkennt die Bedeutung des Marketings in der Textilpflegebranche und setzt einfache Marketingmassnahmen bewusst ein.
-----	--

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
7.1.1	Der Lernende zählt Formen des Marketings in Textilpflegebetrieben und der Branche auf.	K1	X		
7.1.2	Der Lernende kennt die Unternehmensphilosophie seines Betriebes und ist fähig, diese zu kommunizieren und entsprechend zu argumentieren.	K3		X	
7.1.3	Der Lernende erklärt an Beispielen die Marketingfaktoren Verkaufsförderung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.	K2	X		
7.1.4	Der Lernende zählt die möglichen Zusatzdienstleistungen eines Textilpflegebetriebes auf und zeigt deren Vorteile auf.	K2	X		
7.1.5	Der Lernende bietet Zusatzdienstleistungen an.	K3		X	X
7.1.6	Der Lernende kennt die Prinzipien der Leistungs- und Kostenberechnung und wendet diese bei einfachen Beispielen an.	K3	X		

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Informations- und Kommunikationsstrategien (M3)
- Präsentationstechniken (M8)
- Kommunikationsfähigkeit (S3)

Richtziel

7.2	Der Lernende erkennt die Bedeutung der Kundenbedürfnisse und -zufriedenheit und ist fähig, Kunden fachkompetent und gewinnbringend zu beraten.
-----	--

Leistungsziele

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
7.2.1	Der Lernende erklärt die Erfolgsfaktoren im Umgang mit Kunden.	K2	X		
7.2.2	Der Lernende ist fähig, Kundenbedürfnisse zu erfragen und ihnen bei seiner Arbeit angemessen Rechnung zu tragen.	K4		X	
7.2.3	Der Lernende geht mit Kunden höflich und zuvorkommend um und berät sie mit Fachkompetenz.	K5		X	X

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Beratungs- und Verkaufsmethoden (M6)
- Umgangsformen (S6)

Richtziel

7.3	Der Lernende erkennt die Bedeutung der Reklamationsbearbeitung. Er nimmt Reklamationen freundlich entgegen, prüft diese und bearbeitet diese im Sinne der Kunden und des Betriebes.
-----	---

Leistungsziele		K-Stufe	Schule	Betrieb Reinigung <u>und</u> Wäscherei	ÜK
7.3.1	Der Lernende beurteilt unter Berücksichtigung der betrieblichen Vorgaben und der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Verbandes Textilpflege Schweiz (VTS), ob Reklamationen berechtigt sind.	K6		X	
7.3.2	Der Lernende nimmt Reklamationen entgegen und leitet sie zur Bearbeitung weiter.	K3		X	
7.3.3	Der Lernende zählt die verschiedenen Schadenarten auf.	K1	X		
7.3.4	Der Lernende erklärt das Schadenbild.	K2	X		
7.3.5	Der Lernende ermittelt die Schadenursache und zeigt die nachfolgenden Bearbeitungsschritte auf.	K4		X	
7.3.6	Der Lernende beschreibt die Arbeitsweise der Paritätischen Schadenerledigungsstelle ⁵ .	K2	X		

Bei diesen fachlichen Leistungszielen können die folgenden Methoden- wie auch Sozial- und Selbstkompetenzen ideal gefördert werden:

- Beratungs- und Verkaufsmethoden (M6)
- Konfliktfähigkeit (S4)
- Umgangsformen (S6)

⁵ Die Paritätische Schadenerledigungsstelle (PSE) ist eine Begutachtungs- und Schlichtungsstelle für Streitfälle rund um die Textilpflege, welche von drei Konsumentenschutzorganisationen, dem Verband Textilpflege Schweiz (VTS) und dem Verband der Textilhändler, dem Swiss Fashion Stores (SFS), gemeinsam getragen wird.

3. Methodenkompetenzen

M1 – Arbeitstechniken und Problemlösen

Zur Lösung von beruflichen und persönlichen Aufgaben setzen Textilpflegerinnen und Textilpfleger Methoden und Hilfsmittel des Problemlösens ein, die ihnen erlauben, Ordnung zu halten, Prioritäten zu setzen, kundenabhängige von kundenunabhängigen Tätigkeiten zu unterscheiden, Abläufe systematisch und rationell zu gestalten und die Arbeitssicherheit zu gewährleisten. Sie planen ihre Arbeitsschritte, arbeiten zielorientiert und effizient und bewerten ihre Arbeitsschritte systematisch.

M2 – Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Wirtschaftliche Abläufe können nicht isoliert betrachtet werden. Textilpflegerinnen und Textilpfleger kennen und verwenden Methoden, um ihre Tätigkeiten im Zusammenhang mit anderen Aktivitäten im Unternehmen zu sehen und vor- und nachgelagerte Schnittstellen zu berücksichtigen. Sie sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf ihre Arbeitskollegen, ihre Kunden und auf den Erfolg des Unternehmens bewusst.

M3 – Informations- und Kommunikationsstrategien

Die Anwendung der modernen Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie in der Textilpflegebranche wird in Zukunft wichtiger (zum Beispiel Teleservice von Wäschereimaschinen, Zahlungssysteme). Textilpflegerinnen und Textilpfleger sind sich dessen bewusst und helfen mit, den Informationsfluss im Unternehmen zu optimieren und den Einsatz neuer Systeme zu realisieren. Sie beschaffen sich selbständig Informationen und nutzen diese im Interesse von Kunden und des Betriebes.

M4 – Systemisches Denken

Die Vielfalt und Komplexität an Textilien nimmt zu – so sind beispielsweise Funktionstextilien hochkomplexe Produkte. Damit geht eine Diversifikation in den Reinigungs- und Waschprodukten einher. Dies hat auch Auswirkungen auf die Maschinenteknik. Der Informationsfluss über die gesamte textile Kette hinweg, aber auch unter den Beteiligten innerhalb der Leistungserbringung Textilpflege selbst wird immer wichtiger. Alles ist miteinander vernetzt. Textilpflegerinnen und Textilpfleger kennen und verstehen diese Systeme und können deren Anforderungen bewältigen.

M5 – Lernstrategien

Zur Steigerung des Lernerfolgs und des lebenslangen Lernens stehen verschiedene Strategien zur Verfügung. Da Lernstile individuell verschieden sind, reflektieren Textilpflegerinnen und Textilpfleger ihr Lernverhalten und passen es unterschiedlichen Aufgaben und Problemstellungen situativ an. Sie arbeiten mit für sie effizienten Lernstrategien, welche ihnen beim Lernen Freude, Erfolg und Zufriedenheit bereiten und damit ihre Fähigkeiten für das lebenslange und selbständige Lernen stärken.

M6 – Beratungs- und Verkaufsmethoden

Kundinnen und Kunden unterliegen vielfältigen ökonomischen und sozialen Einflüssen. Der Entscheid zu Gunsten der einen oder anderen Dienstleistung wird wesentlich bestimmt durch kundenorientiertes Verhalten. Textilpflegerinnen und Textilpfleger wenden erfolgreiche Methoden der Beratung und des Verkaufs zur Zufriedenheit des Kunden und im Interesse des Unternehmens an.

M7 – Kreativitätstechniken

Offenheit für Neues und für unkonventionelle Vorgehensweisen sind wichtige Kompetenzen von Textilpflegerinnen und Textilpflegern. Deshalb sind sie fähig, bei offenen Problemen herkömmliche Denkmuster zu verlassen und mit Kreativitätstechniken zu neuen und innovativen Lösungen beizutragen. Textilpflegerinnen und Textilpfleger zeichnen sich durch Wachsamkeit und eine offene Haltung gegenüber Neuerungen und Trends in der Textilpflegerbranche aus.

M8 – Präsentationstechniken

Der Verkaufserfolg wird wesentlich mitbestimmt durch die Art und Weise, wie die Produkte und Dienstleistungen präsentiert werden. Textilpflegerinnen und Textilpfleger kennen und beherrschen die Methoden der Warenpräsentation und Ladengestaltung und setzen sie zum optimalen Nutzen der Kundinnen und Kunden und des Unternehmens um.

4. Sozial- und Selbstkompetenzen

S1 – Eigenverantwortliches Handeln

In der Textilpflegebranche, ob in einem Kleinbetrieb der Textilreinigung oder in der industriellen Grosswäscherei, sind die Textilpflegerinnen und Textilpfleger mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe. Sie sind bereit, in eigener Verantwortung Entscheide zu treffen und gewissenhaft zu handeln.

S2 – Lebenslanges Lernen

In der Textilpflegebranche sind Anpassungen an die sich rasch wechselnden Bedürfnisse und Bedingungen eine Notwendigkeit. Textilpflegerinnen und Textilpfleger sind sich dessen bewusst und bereit, laufend neue Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und sich auf lebenslanges Lernen einzustellen. Sie sind offen für Neuerungen, gestalten diese und den Wandel auch mit kreativem Denken mit, stärken ihre Arbeitsmarktfähigkeit und ihre Persönlichkeit.

S3 – Kommunikationsfähigkeit

Die adressatengerechte und situativ angemessene Kommunikation steht im Zentrum aller Aktivitäten in der Textilpflegebranche. Textilpflegerinnen und Textilpfleger zeichnen sich aus durch Offenheit und Spontaneität. Sie sind gesprächsbereit, verstehen die Regeln erfolgreicher verbaler und nonverbaler Kommunikation und wenden sie selbstbewusst an.

S4 – Konfliktfähigkeit

Im beruflichen Alltag der Textilpflegebranche, wo sich viele Menschen mit unterschiedlichen Auffassungen und Meinungen begegnen, kommt es gelegentlich zu Konfliktsituationen. Textilpflegerinnen und Textilpfleger sind sich dessen bewusst und reagieren in solchen Fällen ruhig und überlegt. Sie stellen sich der Auseinandersetzung, akzeptieren andere Standpunkte, diskutieren sachbezogen und suchen nach konstruktiven Lösungen.

S5 – Teamfähigkeit

Berufliche und persönliche Aufgaben können allein oder in einer Gruppe gelöst werden. Von Fall zu Fall muss entschieden werden, ob für die Lösung des Problems die Einzelperson oder das Team geeigneter ist. Textilpflegerinnen und Textilpfleger sind fähig, im Team zu arbeiten, sie kennen die Regeln und haben Erfahrung in erfolgreicher Teamarbeit.

S6 – Umgangsformen

Textilpflegerinnen und Textilpfleger pflegen bei ihrer Tätigkeit die unterschiedlichsten Kontakte mit Mitmenschen, die jeweils bestimmte Erwartungen an das Verhalten und die Umgangsformen ihrer Kontaktperson hegen. Textilpflegerinnen und Textilpfleger können ihre Sprache und ihr Verhalten der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartner anpassen und sind pünktlich, ordentlich und zuverlässig.

S7 – Belastbarkeit

Die Erfüllung der verschiedenen Anforderungen in der Textilpflegebranche ist mit körperlichen und geistigen Anstrengungen verbunden. Textilpflegerinnen und Textilpfleger können mit Belastungen umgehen, indem sie die ihnen zugewiesenen und zufallenden Aufgaben ruhig und überlegt angehen. In kritischen Situationen bewahren sie den Überblick.

5. Taxonomie der Leistungsziele

Jedes Leistungsziel ist einer sogenannten K-Stufe zugeordnet. Diese macht eine Aussage über das Anspruchsniveau des jeweiligen Leistungsziels.

K1 – Wissen

Die Textilpflegerinnen und Textilpfleger geben auswendig gelerntes Wissen wieder. Beispiel: Der Lernende nennt die einzelnen Produktionsschritte bei der Herstellung von Garnen und Geweben.

K2 – Verständnis

Die Textilpflegerinnen und Textilpfleger verstehen eine bestimmte Materie, indem sie diese in eigenen Worten beschreiben können. Beispiel: Der Lernende erklärt den Aufbau der Energieerzeuger.

K3 – Anwendung

Die Textilpflegerinnen und Textilpfleger übertragen das Gelernte in eine für die Praxis bedeutsame Situation, wenden es situationsgerecht und fachmännisch an. Beispiel: Der Lernende bedient die Finish-Geräte selbstständig.

K4 – Analyse

Die Textilpflegerinnen und Textilpfleger untersuchen einen Fall, eine komplexe Situation oder ein System und leiten daraus selbstständig die zu Grunde liegenden Strukturen und Prinzipien ab. Beispiel: Der Lernende erkennt potenzielle Gefahren, welche zum Beispiel von Heisswasser, Dampf und dergleichen ausgehen können.

K5 – Synthese

Die Textilpflegerinnen und Textilpfleger bringen verschiedene Sachverhalte, Begriffe, Themen und Methoden, die sie gelernt haben, konstruktiv zusammen, um ein Problem zu lösen. Beispiel: Der Lernende erkennt Fehler in der Lagerorganisation und erarbeitet Verbesserungsvorschläge.

K6 – Beurteilung

Die Textilpflegerinnen und Textilpfleger bilden sich ein Urteil und eine eigene Meinung über einen eher komplexen, mehrschichtigen Sachverhalt und begründen diesen mit Hilfe vorgegebener oder selbst entwickelter Kriterien. Beispiel: Der Lernende beurteilt unter Berücksichtigung der betrieblichen Vorgaben und der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Verbandes Textile Schweiz (VTS), ob Reklamationen berechtigt sind.

Teil B) Lektionentafel der Berufsfachschule

	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	Total
1 – Berufskundlicher Unterricht				
Arbeitsorganisation	X	X	X	25
Verfahrenstechnik	X	X	X	240
Stoff- und Faserkenntnisse	X	X	X	75
Betriebsmittel / Energieträger	X	X	X	80
Maschinen / Geräte / Installationen	X	X	X	120
Sicherheit, Gesundheits- / Umweltschutz	X	X	X	25
Kundenkontakte / Marketing	X	X	X	35
2 – Allgemeinbildung	120	120	120	360
3 – Sport	40	40	40	120
Total				1080

X = wird in jedem Lehrjahr unterrichtet

Teil C) Organisation, Aufteilung und Dauer der Überbetrieblichen Kurse (ÜK)

1 Trägerschaft

Träger der überbetrieblichen Kurse ist der Verband Textpflege Schweiz (VTS).

2 Organe

Das Organ der Überbetrieblichen Kurse ist die Kurskommission.

3 Die Kurskommission

- 3.1 Kantone und Kursträger sorgen für das entsprechende ÜK-Angebot für die Textilpfleger-Lehrlinge und setzen dafür die Kurskommission ein.
- 3.2 Die Kurskommission konstituiert sich selbst und erstellt ein Organisationsreglement.
- 3.3 Dem Standortkanton und der Berufsfachschule wird eine angemessene Vertretung eingeräumt.
- 3.4 Der Kurskommission obliegt die Organisation der überbetrieblichen Kurse, insbesondere:
 - a.) das Erstellen des Kursprogramms auf der Grundlage des Bildungsplanes Textilpfleger;
 - b.) Koordination und Überwachung der Kurse;
 - c.) die Erstellung des Kostenvoranschlags und der Abrechnung;
 - d.) die Durchführung der Kurse;
 - e.) das Verfassen eines jährlichen Kursberichtes zuhanden des Kursträgers, der beteiligten Kantone sowie der schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität für Textilpflegerinnen EFZ / Textilpfleger EFZ.

4 Aufgebot

- 4.1 Die Kursanbieter erlassen in Absprache mit dem Kursträger persönliche Aufgebote. Diese werden den Lehrbetrieben und den Lernenden zugestellt.

- 4.2 Wenn Lernende aus unverschuldeten Gründen (ärztlich bescheinigte Krankheit oder Unfall) an den Überbetrieblichen Kursen nicht teilnehmen können, hat der Berufsbildner dem Anbieter zuhanden der kantonalen Behörde den Grund der Absenz sofort schriftlich mitzuteilen.

5 Zeitpunkt, Dauer und Kursinhalt

- 5.1 Die überbetrieblichen Kurse dauern pro Lehrjahr 4 Ausbildungstage zu je 8 Stunden. Die 4 Ausbildungstage werden in der Regel in einem Kurs zusammengefasst.
- 5.2 Die überbetrieblichen Kurse umfassen die entsprechenden Leistungsziele gemäss Bildungsplan Textilpflegerin EFZ / Textilpfleger EFZ.
- 5.3 Kursinhalte:

Kurs 1:

- Arbeitsorganisation
- Verfahrenstechnik
- Maschinen, Geräte und Installationen

Kurs 2:

- Stoffe und Fasern

Kurs 3:

- Verfahrenstechnik
- Betriebsmittel und Energieträger
- Kundenkontakte und Marketing

- 5.4 Die zuständigen Behörden der Standortkantone sowie Berufsbildner haben jederzeit Zutritt zu den Kursen.

6 Kosten für Lehrbetriebe

- 6.1 Mitgliedfirmen des Kursträgers VTS sind von einer Kostenbeteiligung an den ÜK befreit.
- 6.2 Der Träger stellt Nichtmitgliedsfirmen die Kurse auf der Basis einer Vollkostenrechnung jeweils in Rechnung.

Teil D) Qualifikationsverfahren

1. Organisation der Schlussqualifikation

- 1.1 Das Qualifikationsverfahren wird im Lehrbetrieb, in einem anderen geeigneten Betrieb und in einer Berufsschule durchgeführt. Der lernenden Person muss ein Arbeitsplatz und die erforderlichen Einrichtungen in einwandfreiem Zustand zur Verfügung gestellt werden.
- 1.2 Für das Qualifikationsverfahren im Lehrbetrieb ist dieser verpflichtet, der lernenden Person die zur Absolvierung notwendigen Geräte und Einrichtungen vollumfänglich und ohne Unterbrechung zur Verfügung zu stellen.

2. Qualifikationsbereiche

Die zu prüfenden Qualifikationsbereiche umfassen drei Bereiche.

2.1 Qualifikationsbereich «Praktische Arbeit im Umfang von 12 Stunden»

Position 1	Arbeitsorganisation
Position 2	Verfahrenstechnik (doppelt gewichtet)
Position 3	Betriebsmittel und Energieträger
Position 4	Maschinen, Geräte und Installationen
Position 5	Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz
Position 6	Kundenkontakte und Marketing

Die Lerndokumentation, die Unterlagen der überbetrieblichen Kurse und Fachliteratur dürfen als Hilfsmittel verwendet werden.

2.2 Qualifikationsbereich «Berufskennnisse im Umfang von 3 Stunden»

Position 1	Arbeitsorganisation, Verfahrenstechnik sowie Kundenkontakte und Marketing
Position 2	Stoffe und Fasern sowie Betriebsmittel und Energieträger
Position 3	Maschinen, Geräte und Installationen sowie Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

Beim Qualifikationsbereich «Berufskennntnisse» sind keine Hilfsmittel erlaubt.

Die Grundlagen für die praktischen und schriftlichen Qualifikationsverfahren bilden die im Bildungsplan erwähnten Kompetenzen gemäss Verordnung über die berufliche Grundbildung Textilpflegerin EFZ / Textilpfleger EFZ Art. 4 bis Art. 6.

2.3 Qualifikationsbereich «Allgemeinbildung»

Die Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich Allgemeinbildung richtet sich nach der Verordnung des BBT vom 27. April 2006 über die Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung.

2.4 Erfahrungsnote

Die Erfahrungsnote ist das auf eine ganze oder halbe Note gerundete Mittel aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten des berufskundlichen Unterrichts.

3 Bewertung

3.1 Die Leistungen im Qualifikationsverfahren werden mit den Noten von 6 bis 1 bewertet. Halbe Zwischennoten sind zulässig.

3.2 Die Note jedes Qualifikationsbereichs, die sich aus den Noten der einzelnen Positionen zusammensetzt, wird auf eine Dezimalstelle gerundet.

3.3 Im Notenausweis werden aufgeführt: a. die Gesamtnote; b. die Noten jedes Qualifikationsbereichs der Abschlussprüfung sowie die Erfahrungsnote.

3.4 Notenwerte

Noten	Eigenschaften der Leistungen
6	sehr gut
5	gut
4	genügend
3	schwach
2	sehr schwach
1	unbrauchbar

- 3.5 Für das Bestehen des Qualifikationsverfahrens werden die Qualifikationsbereiche wie folgt gewichtet:
- a. praktische Arbeit: doppelt
 - b. Berufskennnisse: einfach
 - c. Allgemeinbildung: einfach
 - d. Erfahrungsnote: einfach
- 3.6 Die Gesamtnote ist das auf eine Dezimalstelle gerundete Mittel aus den gewichteten Noten der einzelnen Qualifikationsbereichen der Abschlussprüfung sowie der gewichteten Erfahrungsnote.

Teil E) Genehmigung und Inkrafttreten

Der vorliegende Bildungsplan tritt mit der Genehmigung durch das BBT auf den 1. Januar 2008 in Kraft.

Verband Textilpflege Schweiz VTS

Der Präsident:

Hans Senti, Chur

Dieser Bildungsplan wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) nach Artikel 10 Absatz 1 der Verordnung über die berufliche Grundbildung für Textilpflegerin EFZ / Textilpfleger EFZ vom genehmigt.

Bern,.....

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

Die Direktorin:

Ursula Renold, Bern

Anhang

Verzeichnis der Unterlagen zur Umsetzung der beruflichen Grundausbildung Textilpflegerin EFZ / Textilpfleger EFZ

Unterlagen	Bezugsquelle
Verordnung über die berufliche Grundbildung Textilpflegerin EFZ / Textilpfleger EFZ	- Bundesamt für Bauten und Logistik BBL www.bbl.admin.ch (Publikationen und Drucksachen) - Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT www.bbt.admin.ch - für die Berufsbildung zuständigen kantonalen Ämter
Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung Textilpflegerin EFZ / Textilpfleger EFZ	Verband Textpflege Schweiz VTS www.textilpflege.ch
Mindesteinrichtungen für Lehrbetriebe	Verband Textpflege Schweiz VTS www.textilpflege.ch
Modell-Lehrgang Textilpflegerin EFZ / Textilpfleger EFZ	Verband Textpflege Schweiz VTS www.textilpflege.ch
Lerndokumentation	Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung, Berufsberatung, Studien- und Laufbahnberatung SDBB www.sdbb.ch
Notenformulare	- Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung, Berufsberatung, Studien- und Laufbahnberatung SDBB www.sdbb.ch - Verband Textpflege Schweiz VTS www.textilpflege.ch
Grundlagenwerk für die Ausbildung der Textilpflegerin EFZ / des Textilpflegers EFZ: DTV-Schriftenreihe Heft 23 «Der/Die Textilreiniger/in Teil 1 und 2»	Verband Textpflege Schweiz VTS www.textilpflege.ch